

Mitteilungen

der Astronomischen Vereinigung Karlsruhe e.V.

Heft 2/1983

Nr.7

10. Oktober 1983

Vereinsnachrichten

Unsere Vereinsabende finden wie bisher jeden zweiten Montag im Monat im Nebenzimmer des Restaurants "Klosterbräu", Schützenstrasse, statt. Beginn 20 Uhr. Die Teilnahme steht Mitgliedern und Gästen offen.

Für die nächsten Monate ist folgendes Programm geplant:

10.10. Sternsagen (Büschel)

14.11. Mitgliederversammlung (s. nachfolgende Einladung)

12.12. Bericht von einem Besuch der Hamburger Sternwarte (Linder)

09.01. Vorstellung der Vereinsliteratur (Jungbluth/Reichert)

Beobachtungsplan für die Volkssternwarte

I		14.10.	11.11.	09.12.
II		21.10.	18.11.	16.12.
III		28.10.	25.11.	
IV	07.10.	04.11.	02.12.	

Beginn 20 Uhr.

Neue Mitglieder

Martin Daum, Pfinzstrasse 25, Karlsruhe 41,

Ulrich Seeger, Kalterstrasse 16, Karlsruhe 41, Tel. 0721/405131

Ihren Austritt aus dem Verein erklärten Jürgen Biel und Peter Weber.

Herausgeber dieses in unregelmäßiger Folge erscheinenden Mitteilungsblattes ist die Astronomische Vereinigung Karlsruhe. - Redaktion H.E.Schmidt, Tel. 0721/682987

Einladung

Alle Mitglieder der Astronomischen Vereinigung Karlsruhe eV sind eingeladen zur Ordentlichen Mitgliederversammlung, die am Montag, 14. November 1983, im "Klosterbräu", Schützenstrasse, stattfindet. Beginn 20 Uhr.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes
- Kassenbericht
 - Bericht des Kassenprüfers
 - Entlastung des Kassenführers
- Wahl des Kassenprüfers
- Verschiedenes

Laut Satzung ist jedes Mitglied auf der Mitgliederversammlung stimmberechtigt. Die ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Zahl der teilnehmenden Mitglieder beschlussfähig.

Schnellmitteilungen der AVK

Aufgrund der geringen Resonanz der Mitglieder (momentan sechs Bezieher), möchte ich noch einmal auf diesen Service hinweisen. Möglicherweise erscheint einigen möglichen Interessenten der Preis zu hoch, doch hängt das ganz vom Einzelnen ab. Anders als bei ähnlichen Schnellmitteilungen kann man nämlich bei mir Sonderwünsche sowohl hinsichtlich der interessierenden Objekte, als auch der Grenzgröße angeben.

Wäre ein Beobachter an allen Objekten und der schwächsten Grenzgröße (momentan etwa 12^m) interessiert, so muss er im Jahr mit etwa DM 8.- bis DM 10.- rechnen. Wählt er dagegen zum Beispiel nur Kometen bis 6^m , so dürfte die jährliche Ausgabe DM 2.50 nur selten überschreiten. Und noch etwas: Je mehr Mitglieder die Schnellmitteilungen beziehen, umso billiger werden sie!

Bisher wurden folgende Schnellmitteilungen versandt:

Nr. 1 : 3.3.83: Kleinplanet (1620) Geographos in grösster Erdnähe

Nr.2 : 3.3.83: Nova Serpentis 1983

Nr.3 : 6.5.83: Komet IRAS-Araki-Alcock (schon 3 Tage nach der Entdeckung!)

Nr.4 : 20.5.83: Komet Sugano-Saigusa-Fujikawa (erste Ephemeride)

Nr. 5: 31.5.83: Komet Sugano-Saigusa-Fujikawa (verbesserte Ephemeride)

Nr. 6: 9.9.83: Komet Cernis (19831)

Für eventuelle neue Interessenten wird noch einmal ein neues Bestellformular beigelegt.

Andreas Kammerer

MICRO - Komet 1981 (?)

Am 14. März 1981 beobachteten Dr. Kelemen Janos (Ungarn) und einige ungarische Amateur-Astronomen ein ungewöhnliches Objekt. Am Abend des 14. März 1981 musste Dr. Kelemen seine Arbeit am 90/60 cm Schmidt-Teleskop des Konkoly-Observatoriums wegen leichtem Bewölkungsaufzug beenden. Als er den Sternwartenbau verlassen hatte, konnte er einen diffusen, kleinen, jedoch gut sichtbaren Fleck im Sternbild des Drachen in der NNO-NO-Richtung in ca 40° Höhe erkennen: Zuerst dachte er an eine kleine Wolke, die einen hellen Stern bedeckte. Jedoch Sekunden später bemerkte er, dass sich der "Fleck" in Richtung Horizont bewegte. Dies war um 20h14m UT. Er verfolgte das Objekt mit dem bloßen Auge, bis es am Horizont verschwand. Dr. Kelemen bestimmte den Korona-Durchmesser des mutmaßlichen Kometen zu 30 Bogenminuten (Mondgröße), und seine Helligkeit zu +3^m5 bis +4^m0, als er den Stern ν - Draconis bedeckte. ν - Draconis zeigte keine merkliche Lichtabschwächung. Dies war um 20h15m UT.

Das Objekt zeigte eine kleine Konzentration in der Koma (Kern?). Es kreuzte die Linie zwischen γ - und β - Draconis um 20h15m32s. Danach konnte das Objekt wegen horizontnaher Wolken nicht weiter verfolgt werden.

Glücklicherweise gelang es einem ungarischen Amateur, Antal Vjvaresi, das Objekt zu fotografieren. Er benutzte dazu eine Practica PLC3 mit einem 1.8/50mm Objektiv um 20h17m UT und belichtete 8sec auf 250 ASA Film.

Aufgrund dieser (zu diesem Zeitpunkt einzigen) Aufnahme und der Beobachtung konnte Dr. Kelemen eine Parallaxe von 0,5 Grad ermitteln.

Mit dieser Information und Kenntnis der Entfernung zwischen Sternwarte Konkoly und dem Standort des Amateurs, Kecskement, ließ sich eine Distanz zum beobachteten Objekt von 10 000 km (!) berechnen. (Hochfliegende Satelliten kreisen auf Bahnen bei 36 000 km !).

Wenn diese Rechnung richtig ist, dann hatte das Objekt (ein Komet ?) einen Durchmesser von nur 100 km und eine Geschwindigkeit von 40 km/sec. Somit wäre ein sehr kleiner Komet (ein Micro-Komet) nahe an der Erde vorbeigegangen.

Sollte diese Annahme nicht korrekt sein, so müsste es sich um einen sehr ungewöhnlichen Satelliten oder einen Feuerball gehandelt haben. Alle Berichte aus Ungarn sprechen aber dagegen, sodass Dr. Kelemen im englischen Magazin "The Astronomer" nach weiteren Beobachtungen mit größerer Entfernung von Ungarn suchte.

Im Juli-Heft dieser Zeitschrift meldete sich der norwegische Amateur J. Bremseth, der das Objekt auch fotografiert hatte.

Am frühen Abend des 14.3.83 hatte J. Bremseth mehrere Mondfotos angefertigt. Danach beobachtete er mit dem C8 SS-Cygni. Danach machte er einen Rundblick, wobei er dann eine kleine Wolke nahe alpha Cancri sah. J. Bremseths Himmel war an diesem Tag wolkenlos. Das Objekt bewegte sich mit ca. 0,3° pro Sekunde in Richtung NO.

Dies war um 20h12m UT. Er fand als Kerndurchmesser $0,8^\circ \pm 0,2^\circ$ und ca +1 bis +2^m1 Helligkeit. Das Objekt bewegte sich in gerader Linie in Richtung des Sternbild Löwe. Im C8 war ein gelber, sternartiger Kern zu sehen mit einer Helligkeit von +4^m1. Ein Schweif war nicht zu sehen. Zuletzt machte Bremseth zwei Aufnahmen mit 15 und 6sec Belichtungszeit mit einer Nikon E2, 1.4/50 mm plus UV-Filter. Dann war sein Film zu Ende!
Hat jemand von uns an jenem Tag beobachtet?

J. Linder

Mitteilungen für Planetenbeobachter (MfP)

So nennt sich das Fachblatt des Arbeitskreises für Planetenbeobachter der Wilhelm-Foerster-Sternwarte in Berlin. Der Bezugspreis vorweg ist mit 6.-DM pro Jahrgang sehr niedrig und für jeden an Planetenbeobachtung Interessierten erschwinglich.

Die Hefte erscheinen je nach Bedarf alle zwei Monate, auch Doppelhefte sind möglich. Das liegt daran, dass in der planetenlosen Zeit der Bedarf an diesen speziellen Infos geringer ist, als z.B. während der Opposition eines Planeten. Sehr nützlich sind die Vorhersage-Grafiken für den Grossen Roten Fleck (GRF) und die Weißen Ovalen Flecken (WOS), aus denen man sofort ersehen kann, zu welcher Zeit an welchem Tag der GRF zusehen ist. Eine schraffierte Fläche gibt die Zeiten an, zu denen Jupiter im Zentrum Deutschlands zu beobachten ist. Die nachstehend reproduzierte Seite aus Heft 3/4 (1983) der MfP zeigt Jupiterzeichnungen von Februar bis Juni 1983. Die Zeichnung von Freydanck sollte besonders beachtet werden, da sie mit einem C8 gewonnen wurde, einem Instrument, das auch bei unsern Mitgliedern häufig vorhanden sein dürfte.

Und was ist mit den kleineren Teleskopen?

Auch die sind vertreten mit Venusbeobachtungen mittels eines 2.5 Zoll Refraktors. Im Heft 5/6 (1982) ist eine Zeichnung des Planeten Mars wiedergegeben, die an einem 80mm Refraktor gemacht wurde. Zu beziehen sind die MfPs vom

Arbeitskreis Planetenbeobachter (MfP)
Wilhelm-Foerster-Sternwarte
Munsterdamm 90
1000 Berlin 41

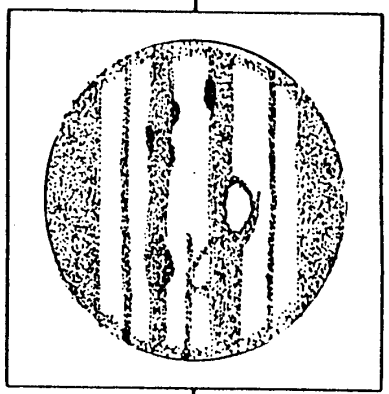
entweder durch Einsendung von 6.-DM in Briefmarken (50-Pfennig-Werte), oder durch Überweisung dieses Betrages auf das Postscheckkonto Berlin (West) 3456 34-104.

Herausgeber der Hefte sind Holger Haug und Christian Kowalec, Berlin.

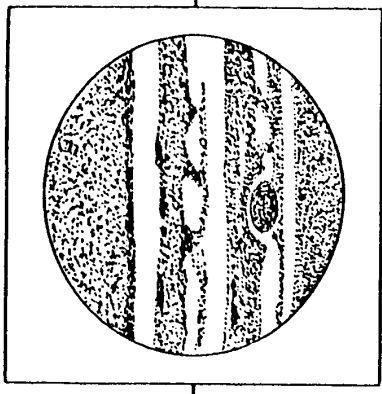
Herr Büttner hat sich bereit erklärt, eine Planetengruppe zu gründen, wenn dafür Interesse besteht. Interessenten sollten sich bei ihm melden. Mitgliedern ohne eigenes Fernrohr steht immerhin der 6" Refraktor in Rüppurr zur Verfügung (den anderen natürlich auch), der für gute Beobachtungen von Mars, Venus, Jupiter und Saturn bestens geeignet ist.

Ich hoffe, dass sich einige Interessenten finden, damit die Kometengruppe nicht die einzige aktive Arbeitsgruppe in unserm Verein bleibt!

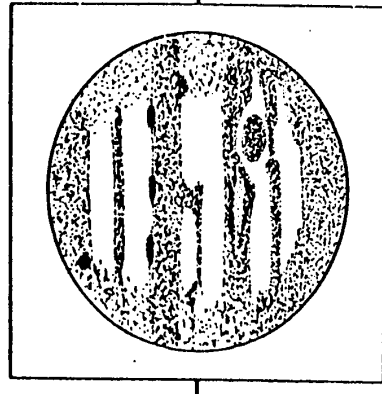
J.Linder



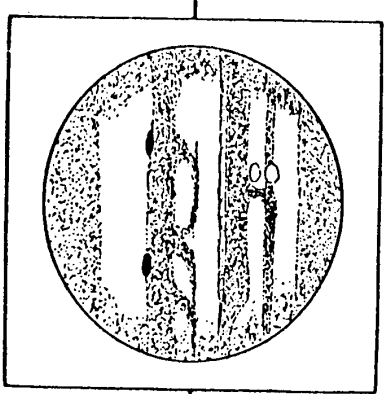
1983^a 02^m 22^d, 05^h 10^m UT
 Celestron C8, V = 226x
 Luft D: 2 U: 3-
 ZM I: 249 ZM II: 46
 H. Freydank, Berlin



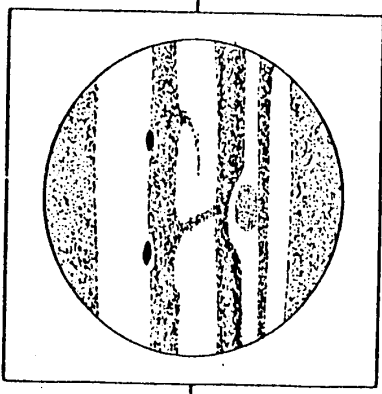
1983^a 05^m 01^d, 00^h 55^m UT
 12" - Refr., V = 290x
 Luft D: 3 U: 4
 ZM I: 35 ZM II: 34
 H. Haug, Berlin



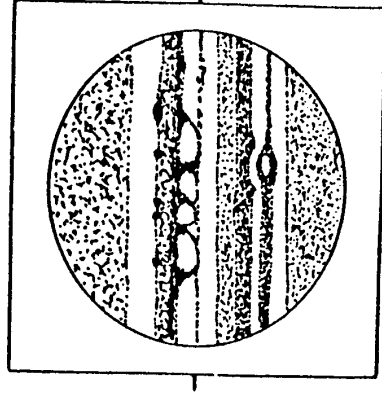
1983^a 06^m 06^d, 01^h 42^m UT
 10" - Schiefspiegler, V = 250x
 Luft D: 2 U: 3-4
 ZM I: 353 ZM II: 77
 H. Groß, Hagen



1983^a 06^m 20^d, 20^h 46^m UT
 10" - Schiefspiegler, V = 200x
 Luft D: 2 U: 3
 ZM I: 23 ZM II: 354
 H. Groß, Hagen



1983^a 06^m 20^d, 21^h 50^m UT
 10" - Schiefspiegler, V = 200x
 Luft D: 4 U: 4
 ZM I: 62 ZM II: 32
 H. Groß, Hagen



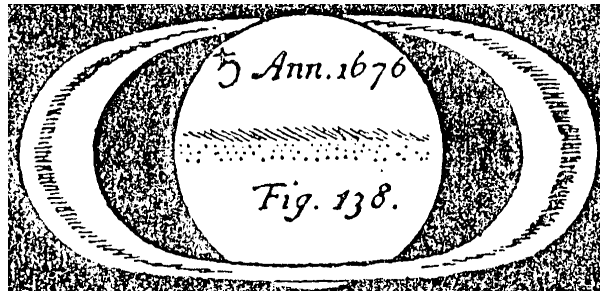
1983^a 07^m 09^d, 21^h 15^m UT
 12" - Refraktor, V = 290x
 Luft D: 2 U: 3-4
 ZM I: 160 ZM II: 347
 H. Haug, Berlin

Saturnringe

Galilei entdeckte sie im Jahre 1610 und teilte das dem Johannes Kepler in einem Brief mit. Dabei bediente er sich jedoch, wie es seinerzeit üblich war, um sich das Prioritätsrecht zu sichern, eines sogenannten Anagramms:

smaismrmilmepoetalevmibunenugttavidras.

Diese Buchstabenreihe, richtig geordnet, ergibt die Mitteilung. Kepler hat vergeblich versucht, das Rätsel zu lösen. Er dachte, dass es die Entdeckung der Marsmonde betreffen würde. - Aber Galilei war kein Unmensch. Er bat den toskanischen Botschafter in Prag, dem kaiserlichen Mathematiker Kepler die Lösung zu verraten: "Altissimum planetam tergeminum observati" (Den obersten Planeten habe ich dreifach gesehen). - Die beiden kleinen Kugeln, die er gesehen hatte, hielt er für Satelliten. "Wie zwei Diener, die einen alten Herren stützten" beschrieb er das Bild.



Das Fernrohr war bei ihm zu Haus,
 so machte er das Seine draus,
 erforschte die Planetengruppe
 und fand ein Haar bald in der Suppe.
 Er kratzte sich bestürzt am Kopf:
 Saturn - etwa ein Henkeltopf?
 Nach kurzer Zeit ein neuer Schreck:
 Die Henkel waren plötzlich weg.
 Monate später - was geschah?
 Sie waren beide wieder da.
 Man kann verzweifeln: Über Nacht
 kommt's ständig anders, als gedacht.

Huygens hatte ein besseres Instrument. In seinem Bericht von 1656 über die Entdeckung des Saturnmondes Titan fasste er die Beobachtung des Ringes ebenfalls in ein Anagramm;

aaaaaaa ccccc d eeeee g h iiiiini 1111 mm nnnnnnnnn oooo pp rr s tttt uuuuu

(Annulo cingitur , tenui piano, nusquam cohaerente, ad eclipticam inclinato –
 Von einem Ring umgeben, dünn und flach, nirgends berührend, zur Ekliptik geneigt).

ASTRONOMISCHER

BEOBACHTUNGS-ABEND

der AVK am 15.10.1983

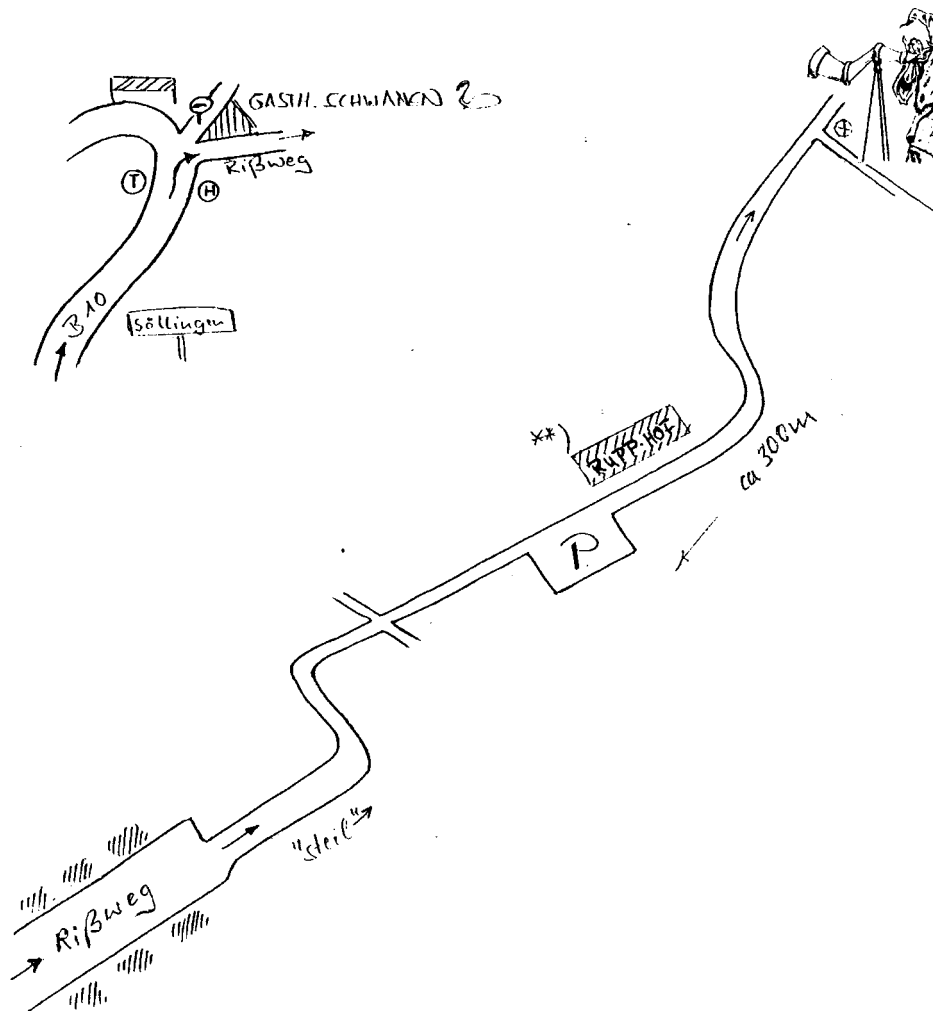
Treffpunkt für Unmotorisierte (bzw. für "Astronomen", denen nur Himmelskarten vertraut sind):

19.30 Uhr auf dem Parkplatz von Mann-Mobilia
(Straßenbahnhaltestelle Weinweg).

Gegen 19.45 Abfahrt (per Mitfahrgelegenheit) zum
Treffpunkt für motorisierte (bzw. für versierte Straßenkartendeuter)
20.00 Uhr auf dem Parkplatz des Weingutes Rupp (Rupp-Hof) bei
Söllingen.

Wegbeschreibung zum Parkplatz Rupp-Hof

0. Auf der B10 von Berghausen kommend - Ortsanfang Söllingen langsam fahren – an der Bushaltestelle (rechts) und Shell-Tankstelle (links) vorbeifahren.
1. die allererste Straße in Söllingen (Rissweg, beim Gasthof Schwan) rechts
2. immer geradeaus bis Parkplatz Rupp-Hof (Treffpunkt)
3. ca. 300m weiter geradeaus befindet sich der Beobachtungsort ⊗



***) Ort günstigster "Dislozierung" bei etwaig schlechtem Wetter bzw. etwaig plötzlichem Aufklaren